

, URL: <http://www.swp.de/geislingen/lokales/geislingen/Fast-nur-gute-Nachrichten;art5573,1461220>

Autor: RODERICH SCHMAUZ | 14.05.2012

"Fast nur gute Nachrichten"

Heiningen / Kreis Göppingen. **Es klang wie ein frühes Geburtstagsgeschenk: "Wir haben fast nur gute Nachrichten", kündigte Vorsitzender Hans Brodbeck bei der Hauptversammlung der Lebenshilfe an. 2013 wird die Kreisvereinigung 50 Jahre alt. Sie steht sehr gut da.**



Die Werkstatt Jebenhausen, untergebracht in der früheren Waldeckschule, ist bezogen. In dieses Ersatzquartier, das ihr die Stadt für die abgebrannte Holzheimer Werkstatt zur Verfügung stellte, steckte die Lebenshilfe viel Geld.

Sie begleitet Menschen mit Handicap von der Geburt bis ins hohe Alter. Aufgabenvielfalt und Angebotsspektrum sind breiter gefächert denn je. Zugleich basiert die Kreisvereinigung Göppingen der "Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung" auf einem schwäbisch-soliden finanziellen Fundament. Und sie schmiedet noch viele Pläne und treibt konkrete Projekte voran. Dieses Bild zeichneten im Jahr vor dem 50. Gründungsjubiläum des nun 622 Mitglieder zählenden Selbsthilfevereins für geistig und seelisch behinderte Menschen dessen Vorsitzender Hans Brodbeck und Geschäftsführer Uwe Hartmann bei der Hauptversammlung am Samstag am Stammsitz in Heiningen.

Hartmann erläuterte, dass die Lebenshilfe kleinere, dezentrale Wohnformen forciert, die den Behinderten mehr Selbstständigkeit ermöglichen und abverlangen. "Das bedeutet einen Spagat zwischen Wirtschaftlichkeit und bedarfsgerechten, zeitgemäßen Angeboten", betonte Hartmann, denn größere Einheiten ließen sich kostengünstiger betreiben. Im Rapphof bei Wangen, der Zentrale für die

Gartenbaugruppen, wohnen mittlerweile auch vier Personen mit Handicap. In der Göppinger Hauptstraße mietete die Lebenshilfe eine weitere Acht-Zimmer-Wohnung an. Wohnschule und Wohntraining seien nachgefragt, sagte der Geschäftsführer. Anlaufstelle für Bewohner ist in der Göppinger Freihofstraße der Treffpunkt "Komm rein". Zwei angemietete Mehrfamilienhäuser in Heiningen ersetzen die einstige Keimzelle der Lebenshilfe, das "Wohnheim eins", das wegen neuer Brandschutzbestimmungen geschlossen werden musste. Ein "noch zartes Pflänzchen" ist nach den Worten Hartmanns das betreute Wohnen in Familien mit zwei Gastfamilien.

Die Werkstätten erzielten zum zweiten Mal in Folge einen Spitzenumsatz. Nach nunmehr 1,9 Millionen Euro dürfen sich die behinderten Mitarbeiter erneut auf eine Nachzahlung freuen, sofern nicht das Sozialamt dies bei ihnen wieder abschöpft. Ein Mitglied beklagte in diesem Zusammenhang, dass der Kostenträger bei Senioren im Heim deren Rente bis auf den letzten Cent verlangt. Nachdem es keine Zivildienstleistenden mehr gibt, versucht die Lebenshilfe die Lücken in Fahrdienst und Betreuung durch 400-Euro-Kräfte und FSJler (freiwilliges soziales Jahr) zu schließen. Neben dem Geislinger Café WunderBar hat die Lebenshilfe am Kornhausplatz in Göppingen ein weiteres Café eröffnet, als Kooperationsprojekt mit der Staufen Arbeits- und Beschäftigungsgesellschaft, welche Langzeitarbeitslose fördert. Zwölf Personen plus Betreuer sind hier tätig. Der Mittagstisch dort sei bereits stark nachgefragt, berichtete Hartmann.

Erneut in den roten Zahlen landete die Integrationsfirma Pro Move, ein Maschinenbauzulieferer. Hartmann ist zuversichtlich, dass der wirtschaftliche Aufschwung nun auch dort ankommt und zu einem positiven Ergebnis führt.

In einem kurzen Blick in die Zukunft wies Hartmann darauf hin, dass spätestens im September die Werkstatt in Geislingen in ihr neues Domizil in der Grube-Karl-Straße umziehen wird. In Süßen plant die Lebenshilfe eine Werkstatt (117 Plätze), mittelfristig im Raum Ebersbach. Im Rapphof wird eine Bioland-Produktion angestrebt. Eigenprodukte sollen offensiver vermarktet werden. Zeitnah wird die seit Langem angestrebte Lebenshilfe-Stiftung gegründet. Das 50-Jahr-Jubiläum soll genutzt werden, um die Lebenshilfe in ihrer Vielfalt und Qualität vorzustellen.

Mit den Verhandlungsergebnissen mit dem Kreis über Pflegesatz und Beförderung ist Hartmann zufrieden, auch wenn der Behindertenfahrdienst weiterhin nicht kostendeckend sei. Andererseits verbuchte hier die Lebenshilfe dank ihres Steuerberaters Dr. Christoph Dorau einen großen Erfolg: Vorsteuerabzug bei Beförderungsdiensten sei rechtens, sagte ein Gericht. Im Endeffekt bedeutet das für die Lebenshilfe eine erhebliche Steuerrückerstattung vom Finanzamt, die, wie gesetzlich geregelt, mit sechs Prozent verzinst wird. "Eine richtig gute Geldanlage",

meinte Dorau schmunzelnd.

Belastend auf die Bilanz wirkten sich 2011 aus: Investitionen in die nun mit 80 Personen bezogene Werkstatt in Jebenhausen (Ersatz für die abgebrannte Einrichtung in Holzheim), Renovierungen im Küchen- und Sanitärbereich in der Werkstatt in Heiningen und in die EDV. Wie Verwaltungsleiter Peter Schepky erläuterte, fiel bei Erträgen von gut 18 Millionen Euro das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit leicht defizitär aus. Dorau bescheinigte der Lebenshilfe aber: "Der Verein steht auf sehr gesunden Füßen."

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung
